

Ausbildungsmarkt



Gesundheit und Soziales – Eine Branche mit Zukunft!

Die Gesundheitswirtschaft ist eine sehr dynamische Branche. Gerade in der aktuellen Situation der Corona-Pandemie wird besonders deutlich, wie wichtig eine gute medizinische, soziale und fürsorgliche Betreuung von Patient:innen und Bewohner:innen der Pflegeeinrichtungen ist. Die Gesundheitsbranche steht aktuell vor vielen Herausforderungen, die nur mit viel Engagement, Veränderungsbereitschaft, Flexibilität und engem Zusammenhalt zu bewältigen sind.

Der Bereich der medizinischen und pflegerischen Berufe hat dabei eine 100-prozentige Systemrelevanz und der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist höher denn je, da es ansteigend auch immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft gibt, die eine andauernde Unterstützung benötigen, parallel aber auch z.B. Kitas einen hohen Bedarf haben, um den Eltern und Kindern (Not-)Betreuungslösungen zu bieten - besonders jetzt! Hamburg verfügt über einen großen Ausbildungsmarkt mit zahlreichen Arbeitgeber:innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen. Hauptsächlich in Arzt- und Zahnarztpraxen, Krankenhäusern, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sowie Reha-Zentren werden stets helfende Hände für kleine und große Patient:innen gebraucht, die eine sinnstiftende und wertvolle Aufgabe ausüben möchten. Aber auch im Bereich der Herstellung und Entwicklung der Materialien, die im Gesundheitsbereich benötigt werden, finden sich viele Ausbildungsberufe.

Wer im Gesundheitswesen tätig ist, hat häufig täglich mit Menschen zu tun, die auf Unterstützung von außen angewiesen sind. Das ist nicht immer ganz einfach, jedoch

bekommt man hier auch viel zurück an positivem Feedback und schönen Erlebnissen im Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen und einer sinnhaften Tätigkeit.

Wie ist die Gesundheitsbranche aufgebaut?

Das Thema Gesundheit eröffnet zahlreiche Anwendungsfelder: Tagtäglich verlassen sich Patient:innen auf die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Mediziner:innen oder die Erstversorgung im Rettungswesen. Die ambulante bzw. stationäre Pflege ist besonders dann erforderlich, wenn Menschen pflege- oder hilfsbedürftig sind. Therapeutische Ansätze wie Atemtherapie, Naturheilkunde oder manuelle Verfahren fokussieren sich darauf, die Gesundheit zu verbessern und zum besseren Wohlbefinden beizutragen. Auch Faktoren wie Sport und Bewegung sowie die richtige Ernährung spielen bei einer gesunden Lebensführung eine wichtige Rolle.

Die Medizin- und Reha-technik stellt individuelle Hilfsmittel wie Hörgeräte, Mobilitätshilfen oder Zahnersatz zur Verfügung, um Beeinträchtigungen im Alltag auszugleichen. Die Psychologie rückt vor allem seelische Probleme in den Vordergrund und kümmert sich um deren Erforschung und Behandlung.

Die Hamburger Gesundheitswirtschaft ist ein wahnsinnig großes und vielfältiges Feld und dazu in viele Teilfelder untergliedert.

Um einen guten Überblick zu behalten, kann man diese auf verschiedene Weise aufteilen. Wer sich sicher ist, in der Gesundheitsbranche zu arbeiten, sollte sich dann überlegen, welchen Schwerpunkt die Ausbildung haben soll. Beispielartig haben wir hier daher aufgeführt, nach welchem Ansatz man gucken kann – die Liste umfasst aber längst nicht alle Möglichkeiten. Mehr zu den Ausbildungsberufen findest du unter „Welche Berufe gibt es in der Gesundheitsbranche?“.

Medizinische und pflegerische Berufe:

- Medizinische:r Fachangestellte:r
- Zahnmedizinische:r Fachangestellte:r
- Pflegefachkräfte
- Hebammen

Pädagogische und therapeutische Berufe:

- Erzieher:innen
- Physiotherapeut:innen
- Logopäd:innen

Technisch-medizinische Berufe:

- Anästhesietechnische:r Assistent:in
- Operationstechnische:r Assistent:in
- Hörakustiker:innen
- Zahntechniker:innen

Kaufmännische Berufe:

- Kaufleute für Büromanagement, z.B. im Krankenhaus oder Krankenversicherung
- Kaufleute im Gesundheitswesen

Wie man sieht, ist die Gesundheitswirtschaft ein wesentlicher Leistungsträger der Hamburger Gesamtwirtschaft, denn fast jede:r siebte Hamburger:in arbeitet in dieser Branche. Und etwa jeder elfte Euro wird bei uns mit Gesundheit erwirtschaftet. Mit dem demographischen Wandel ist die Gesundheitswirtschaft nicht nur eine starke Wachstumsbranche, sondern auch starker Motor der Hansestadt.

Welche Berufe gibt es in der Gesundheitsbranche?

Im dem weitläufigen Berufsfeld der Medizin, Pflege, Pädagogik und Therapie geht es um die Durchführung medizinischer Untersuchungen, Behandlungen und Rehabilitation, um die Pflege, Beratung und Betreuung von Patienten sowie um organisatorische Aufgaben im Gesundheitswesen.

Der Mensch steht im Zentrum: Hier werden Personen in Krisen- und Konfliktsituationen beraten und unterstützt oder im Alltag betreut. Darüber hinaus können Bildungsangebote

gestaltet und durchgeführt werden. Auch Faktoren wie Sport und Bewegung sowie die richtige Ernährung spielen bei einer gesunden Lebensführung eine wichtige Rolle.

Für Ausbildungsberufe in diesem Berufsfeld sind insbesondere folgende Voraussetzungen wichtig:

- Interesse am Umgang mit Patienten
- Interesse an praktischen Tätigkeiten
- Interesse an prüfenden Tätigkeiten
- Beobachtungsgenauigkeit
- sorgfältiges und verantwortungsbewusstes Arbeiten
- körperliche und psychische Belastbarkeit

Weiterbildungs- und Studienberufe erfordern darüber hinaus Interesse an Organisation und Planung sowie an kaufmännischen Zusammenhängen.

Im BERUFENET sind weitergehende Informationen zu den jeweiligen Berufen im Berufsfeld Gesundheit zu finden, u.a. Verdienst während der Ausbildung, welche Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten bestehen nach der Ausbildung, welche Zusatzqualifikationen werden angeboten, welcher Schulabschluss ist Voraussetzung für den Beginn der Ausbildung. Unter diesem [Link](#) sind Ausbildungsberufe des Berufsfeldes Gesundheit und weiterführende Informationen zu den einzelnen Berufen zu finden.

Unter diesem [Link](#) sind Ausbildungsberufe des Berufsfeldes Soziales und Pädagogik und weiterführende Informationen zu den einzelnen Berufen zu finden.

Welche Berufe sind aktualisiert worden oder neu entstanden?

1. Pflegefachkräfte

Im Jahr 2020 wurde die Ausbildung als Pflegefachmann/-frau (m/w/d) neu geschaffen. Es wurden die Ausbildungen zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger:in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in und Altenpfleger:in zusammengeführt.

Die neue Ausbildung zur Pflegefachkraft ist eine generalistische Ausbildung zur Pflege von Menschen aller Altersgruppen in allen Versorgungsbereichen. Die Ausbildung zur Pflegefachkraft bietet universelle Einsatzmöglichkeit in allen Bereichen der Pflege und die EUweite Anerkennung. Pflegefachkräfte können die Ausbildung in verschiedenen Bereichen absolvieren und später dort arbeiten, z.B. im Krankenhaus, Altenheim oder der ambulanten Pflege. Die Ausbildung dauert drei Jahre und kann unter bestimmten Voraussetzungen verkürzt werden.

Im dritten Jahr der Ausbildung gibt es die Möglichkeit der Spezialisierung auf bestimmte Altersgruppen und einen spezialisierten Abschluss als Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in und Altenpfleger:in zu machen oder die Ausbildung generalistisch fortzuführen.

Nähere Informationen zur Ausbildung und den Zugangsvoraussetzungen findet man hier:

[BERUFENET](#)

2. Hebammenwissenschaft

Zum Wintersemester 2020/2021 hat Hamburg den dualen Studiengang Hebammenwissenschaften (Bachelor of Science) eingeführt. Die bisherige Hebammenausbildung wird hierdurch abgelöst. Der duale hochschulübergreifende Studiengang Hebammenwissenschaft qualifiziert für die Ausübung der originären Hebammentätigkeit. Der praktische Teil der Ausbildung wird z.B. in Lehrkrankenhäusern oder Geburtshäusern absolviert. Er umfasst knapp die Hälfte der Studienzeit. Die wissenschaftliche Ausbildung findet an der HAW Hamburg und dem UKE statt.

Der neue Bachelor-Studiengang zeichnet sich durch wissenschaftsbezogene und berufspraktische Inhalte über die gesamte Betreuungsphase von Familienplanung über Schwangerschaft und Geburt bis zum ersten Lebensjahr des Kindes aus. Damit soll die Hebammenausbildung sowohl wissenschaftlich fundiert weiterentwickelt werden als auch an Attraktivität gewinnen. Zugangsvoraussetzung für das Studium ist eine zwölfjährige allgemeine Schulausbildung oder der Abschluss einer erfolgreich absolvierten Berufsausbildung im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege.

Nähere Informationen zur Ausbildung und den Zugangsvoraussetzungen findet man auf den Seiten der [HAW](#) und des [UKE](#).

3. Reform der technischen Assistenzberufe in der Medizin (MTA-Reformgesetz) zum 1. Januar 2023

Anlässlich des MTA-Reformgesetzes ändern sich die Berufsbezeichnungen.

Alte /neue (ab 01.01.2023) Berufsbezeichnungen:

- Medizinisch-technische:r Radiologieassistent/in (MTRA)> ab Januar 2023 Medizinischer Technologie für Radiologie (w/m/d)
- Medizinisch-technische:r Laboratoriumsassistent/in (MTLA)> ab Januar 2023 Medizinischer Technologie für Laboratoriumsanalytik (w/m/d)
- Veterinärmedizinisch-technische:r Assistent:in (VMTA)> ab Januar 2023 Medizinischer Technologie für Veterinärmedizin (w/m/d)
- Medizinisch-technische:r Assistent:in für Funktionsdiagnostik (MTAF)> ab Januar 2023 Medizinischer Technologie für Funktionsdiagnostik (w/m/d)

6

Die wichtigsten Regelungen im Überblick:

- Die bisherige Berufsbezeichnung wird künftig ersetzt durch die Berufsbezeichnung medizinische Technologin und medizinischer Technologie im jeweiligen Beruf (für Laboratoriumsanalytik, Radiologie, Funktionsdiagnostik und Veterinärmedizin). Dies vollzieht fachliche und inhaltliche Änderungen der Berufsausübung, die bereits durch den medizinisch-technischen Fortschritt erfolgt sind, sprachlich nach.
- Die vorbehaltenen Tätigkeiten werden im bisherigen Umfang beibehalten.
- Das Ausbildungsziel in den jeweiligen Fachrichtungen wird modernisiert, weiter spezifiziert und nun kompetenzorientiert ausgestaltet. Die bisher allgemein gehaltenen Vorgaben zur Ausbildung werden konkretisiert und neu strukturiert. Die praktische Ausbildung wird im Umfang ausgeweitet.
- Ein Ausbildungsvertrag sowie eine angemessene Ausbildungsvergütung werden verbindlich vorgesehen. Schulgeld darf für die künftige Ausbildung nicht mehr erhoben werden.

Wo finde ich weitere Informationen zur Hamburger Gesundheitsbranche?

Hansestadt Hamburg: <https://www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistenz/>

Hamburger Institut für Berufliche Bildung:

<https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/berufsausbildung/pflegeausbildung/>

Berufziel Gesundheit: <https://www.berufziel-gesundheit.de/>

Pflegeberufe: <https://www.pflegeberufe-hamburg.de/>

Industrie- und Handelskammer: <https://www.ihk.de/hamburg>

Gesundheitswirtschaft Hamburg: <https://www.gwhh.de/startseite/>

Wie kann ich in Kontakt mit Arbeitgebenden kommen?

Bei Kontaktwunsch zu Arbeitgebenden der Branche unterstützt das Team AzubiPlus der Jugendberufsagentur.

Wir organisieren Messen, Bewerbungstage, Speed-Datings und unterstützen beim Bewerbungsprozess.

7



Wer kann weiterhelfen?

Für Schüler:innen: Bei Deiner Berufswahl unterstützt Dich gern die Berufsberatung. Wenn Du Dich informiert hast und weißt, welche Ausbildung Du machen möchtest, hilft Dir das Team AzubiPlus, das in direktem Kontakt zu den Hamburger Arbeitgeber:innen steht, bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle.

☎ 040.2485 1188 (zum Ortstarif)

✉ Hamburg.Berufsberatung@arbeitsagentur.de

🌐 www.jba-hamburg.de

Für Arbeitgeber:innen: Das Team AzubiPlus ist an allen 7 Standorten in Hamburg vertreten. Insgesamt rund 40 Mitarbeiter:innen beantworten gern Ihre Fragen oder stehen Ihnen bei allen Themen rund um die Ausbildung, Förderungen etc. beratend zur Seite.

Telefonisch sind wir über die Hotline des Arbeitgeberservices erreichbar, oder per E-Mail:

☎ 0800 4 555520 (gebührenfrei)

✉ Hamburg-Arbeitgeber-AzubiPlus-Kooperationen@arbeitsagentur.de

Für Lehrer:innen: Das Team AzubiPlus ist an allen 7 Standorten in Hamburg vertreten. Insgesamt rund 40 Mitarbeiter:innen beantworten gern Ihre Fragen oder stellen Ihnen Infomaterial für Ihre Schüler:innen zur Verfügung. Senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten und ein:e Berater:in aus Ihrem Bezirk meldet sich zurück.

✉ Für HH-Mitte, Harburg: Hamburg.Ausbildungsstellen-446@Arbeitsagentur.de

✉ Für Altona, Eimsbüttel, HH-Nord: Hamburg.Ausbildungsstellen-447@Arbeitsagentur.de

✉ Für Wandsbek, Bergedorf: Hamburg.Ausbildungsstellen-448@Arbeitsagentur.de